



Igarapé-Assú

21.5.1937.

- PARÁ -

Sehr geehrter Herr Prof. Lutz,

fuer die Zusendung Ihrer Arbeit ueber die Entstehung, Ausbreitung und Bekämpfung der Lepra, die ich mit groesstem Interesse gelesen habe, danke ich Ihnen herzlichst. Es war mir besonders wertvoll, in ihr eine Zusammenfassung der wichtigsten Probleme unter dem Urteil einer so langen Erfahrung zu finden, wie sie wohl nur wenigen zur Verfuegung steht.

Wenn ich Ihnen auch vollkommen zustimme, dass das Problem der Lepra unter den heute gegebenen Verhaeltnissen nur durch eine wirksame Prophylaxis loesbar scheint, so wird andererseits der praktische Leprologe nicht aufhoeren duerfen, nach besseren Behandlungsmoeglichkeiten der bereits Erkrankten zu suchen.

Unna, in dessen Klinik ich mich seit 1922 mit Lepra beschaeftigte, hat ja immer versucht, die Ergebnisse histologischer Faerbungen, die er vorwiegend chemisch erklæren wollte, auch fuer die Therapie dienstbar zu machen. Und so war fuer mich immer Ihre Arbeit "Zur Morphologie des Mikroorganismus der Lepra", die mich auch hierher in dem Exemplar aus der Handbibliothek des Verstorbenen Dr. Paul Taenzer begleitet hat, ein Gegenstand eifrigen Studiums weil in ihr zum ersten Mal die wohl wichtigsten Teile des Erregers relativ isoliert dargestellt wurden.

Wenn meine auf Ihren histologischen Befunden beruhenden Behandlungsversuche bisher noch kein befriedigendes Resultat ergeben haben und durch das Fehlen eines Laboratoriums hier auch sehr erschwert sind, so hoffe ich, mit der noetigen Geduld doch eines Tages etwas Brauchbares zu erreichen.

Mit dem Ausdruck meiner Vorzueglichen Hochachtung bleibe ich

Ihr ergebener

Alfred Blüth.

(Dr. Alfred Blüth)